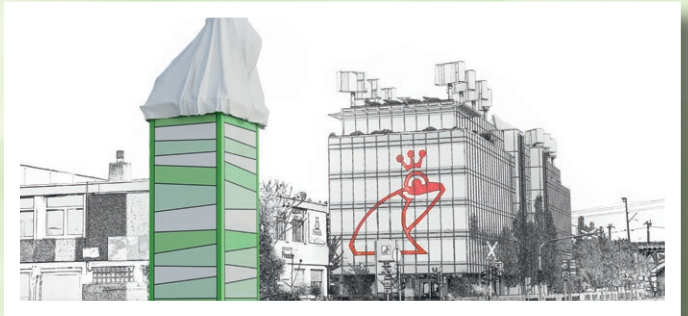




Ein Mainzer Wahrzeichen strahlt in neuem Glanz!

Unser Froschkönig ist zurück!

Lange haben wir unseren denkmalgeschützten roten Frosch vermisst, nun wird er Einheimische und Gäste wieder gut sichtbar begrüßen. Reinhard Schneider hat unser bekanntes Markenzeichen am 2. Juli in Anwesenheit des rheinland-pfälzischen Innenministers Michael Ebling feierlich enthüllt. Der frisch restaurierte „Erdal-Frosch“ mit Krönchen ist von seinem neuen Standort aus, auf einem Turm mit Glasfassade an der Rheinallee unweit unserer Hauptverwaltung, schon von Weitem gut sichtbar.



Schon einige Wochen vor den Feierlichkeiten wurde der Frosch an seinen neuen Platz gebracht – allerdings noch verhüllt. Das sorgte für Rätseln und Staunen!



*Rund 80 Gäste – darunter viele Medienvertreter*innen – erlebten die Enthüllung des Froschs live mit. Und auch viele Kolleg*innen hatten von der Hauptverwaltung aus einen guten Blick auf das Geschehen 😊*

„Der Erdal-Frosch ist nicht nur ein markantes Wahrzeichen, sondern auch ein Symbol für die Innovationskraft und das nachhaltige Engagement von Werner & Mertz. Dieses historische Denkmal steht für über 150 Jahre Unternehmensgeschichte, geprägt von ökologischer Verantwortung und wirtschaftlichem Fortschritt. Es erfüllt mich mit großer Freude, dass wir die Sanierung der Froschfigur mit Mitteln der Landesdenkmalpflege unterstützen konnten. Nun erstrahlt der Frosch in neuem Glanz und bleibt ein stolzer Botschafter für Mainz und Rheinland-Pfalz“, sagt Innenminister Michael Ebling.

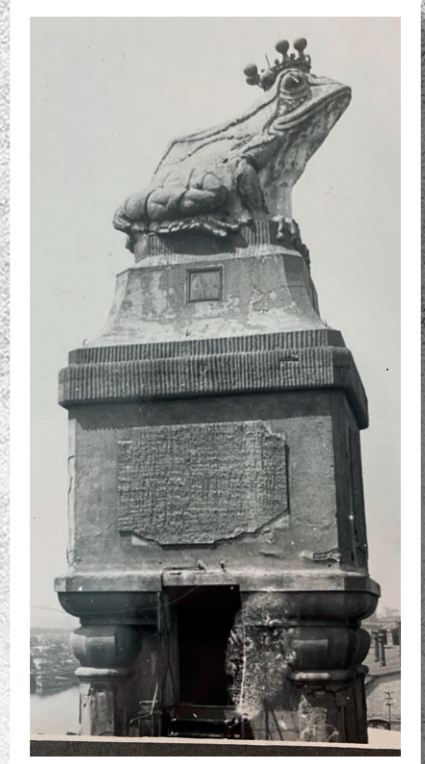


Die jahrelange, aufwändige Restaurierung des historischen Froschs sowie die Entscheidung über den neuen Platz in unmittelbarer Nähe zum Hauptsitz unserer Firma sind klare Bekenntnisse zur Standorttreue unseres Unternehmens.

„Es ist für mich nicht nur erfreulich, unser Wahrzeichen in neuem Glanz zu betrachten, sondern auch feststellen zu können, dass unser Traditions-Wappentier mehr denn je für topaktuelle und vor allem zukunftsfähige Werte steht: Qualität, Vertrauenswürdigkeit und nicht zuletzt die vorbildliche Schonung unserer natürlichen Ressourcen durch gelebte Kreislaufwirtschaft!“, sagt Werner & Mertz-Inhaber Reinhard Schneider.



Für alle Mitarbeiter*innen in Mainz gab es zur Feier des Tages ein leckeres Froschturm-Törtchen – liebevoll angerichtet von Bernd Orio und seinem Team.



Mit dem Wiederaufbau des Werks entstand 1918 der bekannte Froschturm, bis 1959 zierte ihn ein Froschkönig aus massivem Beton.



Kai und Leonie freuten sich mit ihren Eltern zusammen und waren sichtlich stolz auf das restaurierte Markenzeichen des Familienunternehmens.



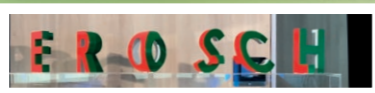
In der anschließenden Veranstaltung lobte Michael Ebling Werner & Mertz und den Frosch: „Er repräsentiert eine Spezies, die uns zeigt, wie wir klug durchs Leben kommen.“



Reinhard Schneider im Austausch mit den Restauratorinnen Prof. Dr. Friederike Waentig (links) und Kaška Kmiotek.



Unser kaufmännischer Geschäftsführer Ralph Wenner im Gespräch mit Charlotte Wilhelmi (Ries+Ries Architekten), Thomas Reinel Ries+Ries Architekten) und Oliver Huhle (Huhle Stahl- und Metallbau).



Eine 3-D-Skulptur versinnbildlicht auf eindrucksvolle Weise unsere Transformation – vom Hersteller für Schuhpflege hin zum Weltmarktführer für ökologische Reinigungsmittel.

Große Bedeutung für die Stadt Mainz und den Denkmalschutz

Der 1959 erbaute Frosch besteht aus zwei miteinander verbundenen Kunststoffhalbschalen und konnte aufgrund seiner Transparenz als Reklame ausgeleuchtet werden. Das Industriedenkmal gehörte schon bald als bekanntes Zeichen zur rheinland-pfälzischen Landeshauptstadt.

- Erbaut:** 1959
- Größe:** 3,80 Meter
- Gewicht:** 8,5 Tonnen (mit Betonsockel)
- Material:** Glasfaser-Polyester
- Zweck:** Leuchtreklame
- Ursprünglicher Standort:** Werksgelände Werner & Mertz (1960–2019) auf einem Froschturm
- Restaurierung:** 2019–2024
- Fördersumme des Landes Rheinland-Pfalz:** 50.000 Euro
- Finanzierung von Werner & Mertz im Zeitraum der Restaurierung 2019–2024:** 500.000 Euro



Bis 2019 saß der Frosch gut sichtbar auf seinem „Froschturm“ auf unserem Werksgelände in der Nähe des Rheins.



Im Zuge der neuen Werkstrukturplanung brachten Expert*innen die Kunststoffplastik unter größter Sorgfalt in eine geschützte Halle und erfassten ihre Konstruktion und den Zustand. Darauf aufbauend entwickelten sie ein Erhaltungskonzept und Restaurierungsvorschläge.

Das Restaurierungsvorhaben

Einzigartig in Europa

Die Frosch-Lichtreklame ist einzigartig in Europa und stellte die Expert*innen bei der Restaurierung vor einige Herausforderungen. Für eine solche Skulptur lagen in der Denkmalpflege noch keine Erfahrungen vor. Expert*innen entwickelten Methoden, um den Frosch zu reinigen und zu schützen.

Zustand des Froschs vor der Restaurierung

Zu Beginn analysierten die Fachleute den Zustand des historischen Froschs gründlich. Die vielen Jahre hatten ihre Spuren hinterlassen: Neben allgemeinen Witterungsschäden stellte das Restaurationsteam geringe Delaminationen (Schichtentrennung innerhalb einer Wand), verblassten und abblättrenden Lacküberzug sowie Flechten und Moos auf der Oberfläche des Froschs fest.



Methoden zur Prüfung der Substanz

- optische Prüfung und Durchstrahlung mittels Halogenstrahler
- Fehler- und Wanddickenprüfung mittels mobilem Ultraschall-Wanddickenmessgerät
- Wanddickenmessung mittels magnetischer Messung
- Schadens- und Wanddickenprüfung mittels Ultraschall-Phased-Array und Total Focusing Method (TFM)
- Schadensanalyse mittels aktiver Thermografie
- Analyse des Lacks mittels Infrarotspektroskopie



„Wir gehen davon aus, dass bei regelmäßiger Wartung der Frosch die nächsten Jahrzehnte weiterhin nicht nur als ein Kulturdenkmal, sondern auch als Wahrzeichen der Stadt Mainz erhalten bleibt“, so Friederike Waentig, Professorin für Restaurierungs- & Konservierungswissenschaft an der Technischen Hochschule Köln.



Arbeitsschritte zur Restaurierung des Froschs

Um den historischen Frosch wieder in neuem Glanz erstrahlen zu lassen, reinigten ihn die Fachleute gründlich und besserten Fehlstellen aus. Bevor sie die neue Lackierung anbrachten, sanierten sie den Betonsockel. Um den Originallack aus Denkmalschutzgründen zu erhalten, trugen sie die Lackierung auf einer Zwischenschicht auf. Damit der Froschkönig wieder als Leuchtreklame in Erscheinung treten kann, installierte das Team außerdem eine moderne energieeffiziente Beleuchtung.

